

Nemesis

Von abgemeldet

Kapitel 20: Probieren wir's gleich! 2

“Großer Bruder, was machen wir jetzt wegen dieser Todessense?“, fragte Crystal vorsichtig. Kazuko schaute entspannt aus dem Fenster und beobachtete die vielen Menschen.

“Wegen Spirit brauchen wir uns keine Sorgen machen. Er ist zwar stark, aber nicht sonderlich schlau. Schon damals war es einfach für mich ihn zum Narren zu halten.“

In Crystals Augen spiegelte sich pure Begeisterung für Kazuko wieder. Sie rieb verlegen ihre Hände aneinander und schwieg.

“Außerdem hat uns mein alter Freund einige Wichtige Informationen mit seinem Auftauchen geliefert. Seine Tochter ist also wieder in Shibusen. Ich würde sie zu gern wieder sehen, um herauszufinden wie sie sich erholt hat. Ach es wäre wirklich spannend wenn ich sie testen könnte.“

Als Kazuko diese Worte ausgesprochen hatte, fühlte Crystal plötzlich einen Stich in ihrem Herz.

Könnte es möglich sein, dass Kazuko diese Maka lieber mochte als sie?

Er war schon richtig verrückt nach ihr.

Maka hatte den Tee mit Soul und Nira so schnell es ging getrunken um danach wieder zu verschwinden.

Mit einer großen Schachtel voller Klamotten ging sie die lange Treppe hoch zur Schule, in der sie momentan wohnte.

Trotz der Hitze trug Maka nun ihren Mantel. Es war ein gutes Gefühl wieder ein bisschen so zu sein wie früher.

Wie erwartet trieb sich am späten Nachmittag niemand draußen herum, bis auf eine Person die oben auf etwas wartete.

Die Person oben an der Treppe war niemand anders als Tyranna. Zuerst hatte Maka sie kaum erkannt da sie einen völlig anderen Kleidungsstil als beim letzten mal hatte. Sie trug eine schwarze weite Hose mit Bändern an den vielen Reißverschlüssen, ein bauchfreies schwarzes Top und eine kurze rote Weste die sie offen hatte.

Besonderen Gefallen fand Maka an den einen fingerlosen roten Handschuh den sie nur an der linken an hatte und das schwarze Cap unter dem ihre langen schwarzen Haare bis weit ihren Rücken hinunter reichten.

Kaum zu glauben, aber für eine Blinde hatte sie die Farbe des Handschuhes und der Weste perfekt zu ihren roten Strähnen gewählt.

“Hallo Maka, wie geht's dir?“, grüßte sie.

Makas Herzschlag beschleunigte sich rapide, jetzt war doch die Gelegenheit da zu fragen.

“Ehm gut. Danke für die Decke nachdem ich gestern eingeschlafen bin.”

Tyranna winkte ab. “Ach kein Problem. Du warst schon unglaublich fertig gestern. Ich wollte dich dann auch nicht mehr aufwecken.”

Unschlüssig zupfte Maka ein paar unsichtbare Flusen von ihrem Mantel.

“Du sag mal”, begann Tyranna schließlich. “Ich weiß dass ich gesagt habe ich komm gut alleine klar als Waffe.”

“Ja das stimmt.”

“Naja es ist so. Ich hatte in der kurzen Zeit die ich hier bin schon einige Meister die es mit mir probieren wollten. Aber immer wenn ich mich verwandelt hatte, haben die alle vergessen dass ich überhaupt nichts sehen kann. Ich glaub ich brauch dir nicht erklären wie unangenehm es ist wenn man durch die Luft geschwungen wird ohne etwas zu sehen.”

Maka stimmte ihr wieder betreten zu.

Es war aussichtslos. Tyra war alleine wirklich besser dran, dachte Maka.

Tyranna zog plötzlich eine Grimasse, als ob sie in einen sauren Apfel gebissen hätte.

“Jetzt sei nicht gleich so melancholisch Maka! Halt mich doch einfach nur gut fest, du hast doch bestimmt starke Hände.”

Verdutzt blickte Maka auf.

“Was meinst du damit?”, fragte sie leise nach.

Tyranna grinste. “Von allen Seelen die es gibt, kann ich in deiner unglaublich viel sehen. Es ist seltsam, deine Seele und die Wellenlänge sind nicht einmal sonderlich groß, aber wenn du in der Nähe bist, kann ich alles viel besser wahrnehmen. Ich weiß dass du eine Waffe suchst, also gib mir schon deine Hand und halte mich ja gut fest.”

Maka verstand ihre eigenen Gefühle nicht mehr, aber Tyrannas Wortwahl war genau die Richtige gewesen.

Diese junge Frau wusste ganz genau wie Maka tickte, das machte sie auf jeden Fall zu einer interessanten Person.

Maka nahm ihre Hand und hielt sie fest.

“Probieren wir’s gleich aus!”, sagte Maka entschieden.

Tyrannas Körper begann zu leuchten, dann verlor er seine Form, um anders wieder in Erscheinung zu treten.

Das Ergebnis war kein Gegenstand, es war immer noch Tyranna, nur als Waffe. Maka hielt sie weiterhin fest, während sie plötzlich einen Griff in ihrer Hand spürte.

Ein Metallisches Klirren durchzog die Luft, dann war die Verwandlung abgeschlossen. Diese Sense da, war anders als alles was Maka je zuvor gesehen hatte. Tyranna war nicht einmal ansatzweise mit Soul zu vergleichen.